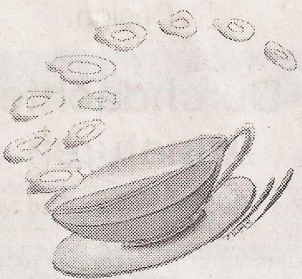


■ Serie: Teezeit

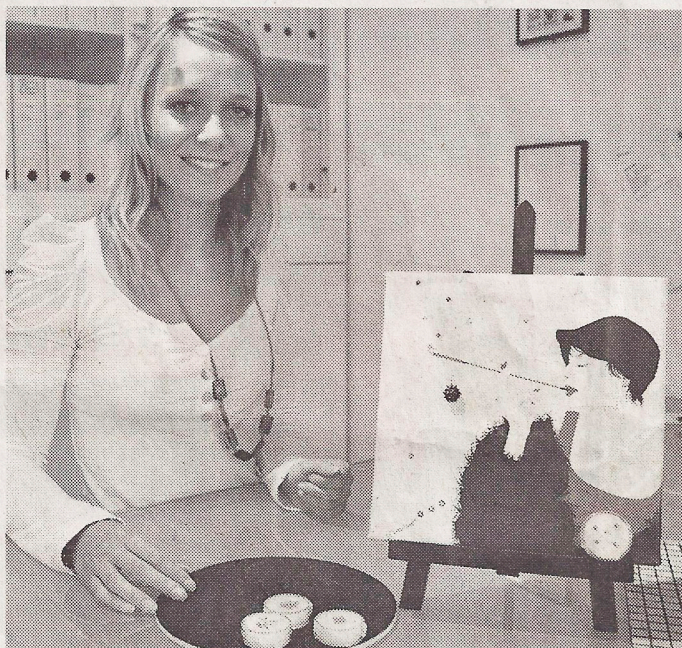
Die Glitzerfee

Die Idee vom einzigartigen Bild, passend zum Raum



Landschaft in Brandenburg ist überall schön. Schorfheide, Märkische Schweiz, das Seeland Oder-Spree ... Was aber das Land hier und da ganz besonders macht, rührt aus den Talenten, Ideen und Aktionen seiner Bewohner. Die künden von der bemerkenswerten Lebens- und Überlebensart der „Landeskinder“, den hier Geborenen und den Zugezogenen. In der Serie „Teezeit“ spürt die Autorin Petra Elsner solchen besonderen Menschen nach und fragt nach ihren Motivationen. Diesmal traf sie das kreative Vermarktungstalent Melanie Frehse aus Wandlitz.

Sie liebt es den Dingen einen Glanz zu geben, einen einzigartigen. Funkelnde Kristall-Diamanten und Schmuck sind der Rohstoff, mit dem Melanie Frehse Bildwerke (Originale oder auch Drucke) in Unikate verwandelt. Darauf hat sie ein Patent angemeldet. Fast perfekt ähneln die künstlichen Brillen ihren echten Schwestern. Der feine Unterschied ist der Preis. Und doch sind sie nicht billig, denn die speziell geschliffenen Glaskristalle



Schöne Bilder mit Schmuck zu veredeln, darauf hat Melanie Frehse ein Patent angemeldet.

der Firma Swarovski sind eben sehr edel, sehr schön und sehr teuer!

Teuer – dass ist vornehmlich die Geschäftsidee der 28-jährigen aus Wandlitz. Vor einein-

halb Jahren hat sie sich mit „picouture“ selbstständig gemacht. Via Internet laufen die Geschäfte, wird aus einer Fotovorlage und einer speziellen Idee ein individuelles Kunstwerk, das haargenau den eigenen Raum beseelt. Melanie Frehse beschäftigt dazu auf Zuruf bildende Künstler aller Stilrichtungen und Designer im Digitalbereich. Das war der Ausgangspunkt für weitere Raumideen. Inzwischen bietet das kreative Vermarktungstalent Möbeldesings an. Genauer gesagt: als Bild in Glasfliesen. Eingearbeitet in Möbelplatten von Betten, Schränken, Tischen – als Firmenlogo, Sternzeichen oder auch den Liebling der Familie, Mops oder Samtpfötchen. Alles ist möglich.

Darüber hinaus vermittelt die Hundeliebhaberin das Erinnerungsbild vom tierischen Freund

oder auch das Brillikollier für die schönsten Tage mit dem Tier. Das Halsband mit den echten Edelsteinen für schlappe 150 000 Euro und aufwärts gibt es außerhalb der Vereinigsten Staaten nur bei ihr. Es war ja schon immer so, dass in Krisenzeiten die Lippenstifte roter als rot waren und man erst recht auf den Putz haute. Dennoch mutig für ein Mecklenburger Mädel, das 1999 auszog, um in Amerika ein Highschooljahr zu absolvieren. Ein Stundenplan voll von Tanz und Musik. Wiedergekehrt fand sie nicht zurück in die Enge eines Schulalltags. Zumal es plötzlich hieß: Von nun an 13 Jahre bis zum Abitur. „Das war nichts für mich. Da hab ich lieber die elfte Klasse abgebrochen und ein halbes Jahr Staubsauger verkauft“, gesteht sie heute lächelnd. Ein Horror für die Eltern, die beide Teilzeitlehrer sind, zur anderen Hälfte Musiker, und immer am Tun und Machen, gleich welcher Wochentag. So war der Tochter das SELBST und STÄNDIG offenbar schon in die Wiege gelegt.

Zunächst lernte sie Veranstaltungskauffrau an der Müritz. Nur nach rund 400 Bewerbungen zwei Jahre später war immer noch nicht ein Job in Sicht. Enttäuschend. Doch sich selbst zu organisieren, war ja eine ihrer Stärken. Sie musste „nur“ herausfinden, was das Ihre ist, nämlich das Kreative – etwas zu kreieren, was zu einer vorgefundenen Raumsituation passt.

„Als ich meine erste Wohnung in Berlin Weißensee bezog, hatte ich 100 Quadratmeter leere, weiße Wände. Dann hing erst einmal Muttis Bild, aber dass war es auch nicht wirklich. Also bin ich rum gesockt, zu IKEA und mal gucken, wo man ein schönes Bild her bekommt. Doch es war nie das richtige Motiv oder nie die



Die Jungunternehmerin agiert weltweit mit ihrer Firma „pi“couture“ im Luxusbereich der Raumausstattung. Foto: prw

richtige Farbe und Größe wie vorgestellt“, erklärt sie, wie alles begann. Einer ihrer Lehrer meinte: „Sie sollten Ihre Ideen verkaufen.“ Und genau damit ist sie 2010 und dem Namen „picouture“ gestartet.

Aber wer kauft Edles? Die Gutbetuchten, die ein Bild für Unterkannte 2 500 Euro bestellen, wohnen nicht unbedingt in der idyllischen Vorstadtreihenhaus-siedlung. Die sogenannten „goldenen Adressen“, die einen Galeristen oder Agenturchef erst erfolgreich machen, hat sie über Jahre „gesammelt“. Während ihrer Zeit als Protagonistin bei verschiedenen TV-Sendern und als redaktionelle Unterstützung in

einer Produktionsfirma. Lange Zeit hat sie diese Kontakte still bewahrt. Aber jetzt spannt sie die Fäden zum Geschäftsnetz. Taff, couragiert und manchmal auch schrill nach außen, zurückgezogen und leise im Wandlitzer Quartier.

Kraft tankt die junge Frau in der Ruhe der Natur. „Ich brauche die ländliche Stille, um meine Ideen zu entwickeln und für die fachliche Weiterbildung“, verrät Melanie, die sich die Nächte am Computer um die Ohren schlägt. Online mit dem Kunden oder mit ihren Kreativen, die ihre Ideen handwerklich umsetzen. Dem gehen oft lange Beratungs- und Entwicklungszeiträume voraus.

Und weil die junge Frau darüber auch zur Expertin für Innenraumgestaltung wuchs, kann man sie heute auch für 1000 Euro Tagessatz buchen – für den richtigen Einkauf im Möbelhaus. Dafür gibt's die fachliche Beratung im Innenraumdesign. Der Kunde kann dabei sehr viel Geld sparen, denn Melanie Frehse bekommt exklusiven Prozente bei den verschiedenen Häusern. Da stauder Laie, aber das läuft gut, und so darf man auch auf die nächsten Ideen der jungen Wandlitzerin gespannt sein.

Kontakt: www.picouture.de oder per Mail: info@picouture.de



Melanie Frehse sprudelt aus sich selbst heraus. Für Tierliebhaber bietet sie auch schon mal bezahlbare Erinnerungsbilder an. Hier sieht man Melanies Hündin Missy mit ihrem Konterfei auf Leinwand. Fotos (2): Petra Elsner